



Stadt im Wettbewerb

T-City bekommt 35 Millionen Euro

Von MARTIN GOG

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Doppelstadt an der Ems will ihren 47 000 Bürgern will T-City werden. Rheda-Wiedenbrück beteiligt sich an dem von der Deutschen Telekom ausgeschriebenen bundesweiten Wettbewerb. Die Gewinnerstadt wird für 35 Millionen Euro mit einem Breitbandnetz für Übertragungshochgeschwindigkeiten ausgestattet.

Der Wettbewerb, an dem theoretisch alle 400 deutschen Städte zwischen 25 000 und 100 000 Einwohnern teilnehmen können, dreht sich um modernste Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Stadt, die T-City werden will, muss überzeugende Projektideen entwickeln, mit denen sich „die Lebensqualität der Menschen konkret“ verbessern lässt. Beispiel: Der schwer gehbehinderte Patient muss nur noch in die Praxis seines Hausarztes, wenn ein akutes gesundheitliches Problem auftritt. Die wöchentliche Routineuntersuchung kann künftig Zuhause über den Fern-

seher erledigen. Fernbedienung auf „Arztbesuch“.

Um überhaupt eine Chance im Wettbewerb zu haben, braucht die Stadt Rheda-Wiedenbrück möglichst viele Kooperationspartner, die ihre Ideen einbringen. Das können Firmen, Privatleute, Krankenhäuser, Vereine, Schulen, Kirchen, Sozialeinrichtungen und Verwaltungen sein. Mit im Boot sind schon Unternehmen wie COR, Venjakob und Tönies, der Gewerbeverein Wiedenbrück und die Initiative Rheda, die Volksbank und die Kreissparkasse. Wer mehr über das Projekt und etwaige Mitwirkungsmöglichkeiten wissen will, kann den öffentlichen Informationsabend am Mittwoch, 23. August, im großen Saal des Rathauses in Rheda nutzen. Beginn ist um 19 Uhr.

Rheda-Wiedenbrücks Nachbarstadt Gütersloh bereitet derzeit auch ihre Teilnahme an dem T-City-Wettbewerb vor.

www.t-city.de

Christian Thegelkamp,
☎ 05242/963268

Reißerischer Wettbewerb



Bei einem Tauzieh-Turnier in Lintel traten zehn Feuerwehr-Mannschaften an. Barfuß war Pflicht, um den Rasen vor der Postdammschule zu schonen. Bild: Wieneke

Lintel: Blauröcke ziehen auf grünem Rasen an einem Strang

Rheda-Wiedenbrück (ew). Mächtig ins Zeug legen mussten sich die Feuerwehren beim Tauziehen in Lintel. Um den Rasen an der Postdammschule zu schonen, traten die Blauröcke barfuß zu dem reißerischen Wettbewerb an.

Unter der Leitung von Hans-Peter Laukötter nahmen zehn Mannschaften der Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr, der Landjugend und der Ecke Sagemüller sowie je ein weibliches und ein männliches Team der Westag-Spielleute an. Im K.o.-System qualifizierten sich die Blauröcke aus Rietberg und Langenberg sowie die „Webat-AG“ gebildet aus Männern der Westag-Wehrfeuerwehr und des Löschzugs Ba-

tenhorst – für das Finale. Mit zwei Siegen glänzten die Langenberger und konnten sich letztendlich über Platz eins und 50 Biermarken freuen. Die „Webat-AG“ belegte nach einem Sieg und einer Niederlage Platz zwei vor dem Rietberger Team.

Das Tauziehen markierte den Höhepunkt des traditionsreichen Feuerwehrfestes in Lintel. Das hatte am Abend zuvor mit einem Gottesdienst in der St.-Antonius-Kapelle begonnen. Eine Fete mit DJ Björn bis in den frühen Morgen schloss sich an.

Lintels Löschzugführer Markus Umzug ließ tags darauf zum Umzug durch den Ort zahlreiche Ehrengäste aus Politik und öffentlichem Leben in Lintel

willkommen. „Wir würdigen ihre hohe Einsatzbereitschaft und erkennen dankbar an, wie sie sich in vorbildlicher Weise für das Gemeinwohl einsetzen.“ Mit diesen Worten drückte Rheda-Wiedenbrücks Vize-Bürgermeisterin Renate Reckmann den Dank der Bürgerschaft für den ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehr aus. Großes Interesse fanden bei den Kindern lustige Spiele und eine Fahrt mit dem Lintel Feuerwehrtrecker. Zum zünftigen Frühschoppen in gemütlicher Runde spielte der Westag-Spielmanszug auf. Leckeres vom Grill servierten die Gastgeber zu Mittag und am frühen Nachmittag selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.



Stellten gestern im Rathaus in Rheda die Wettbewerbsunterlagen vor: Bürgermeister Bernd Jostkiegrew (l.) und sein Wirtschaftsförderer Christian Thegelkamp. Bild: Gog

GNU

Die „Wühlmäuse“ steigen aufs Rad

Rheda-Wiedenbrück (gl). In Zukunft trifft sich die Kindergruppe „Wühlmäuse“ der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (GNU) immer mittwochs von 16 bis 19 Uhr. Am 16. August kommt der GNU-Nachwuchs auf dem Parkplatz des St.-Vinzenz-Hospitals Wiedenbrück zusammen, um von dort aus eine Radtour nach Rietberg zu starten. Ein kleines Picknick sollte mitgebracht werden. Die nächsten Termine sind am 6. September, am 18. Oktober und am 15. November. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 55132 (Stork).

Seminarreihe

„Was macht der liebe Gott den ganzen Tag?“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Eine Seminarreihe für Eltern mit kleinen Kindern bietet das Dekanatsbildungswerk (DBW) Wiedenbrück, Himmelmreich, in Kooperation mit der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) St. Aegidius Wiedenbrück sowie den Kindergärten St. Vinzenz und St. Vitus an. Sie soll die Möglichkeit bieten, sich mit grundlegenden Fragen der gesunden, geistigen und körperlichen Entwicklung und der Erziehung auseinander zu setzen. Die Seminarreihe findet an sieben Abenden statt, jeweils von 20 bis 22.15 Uhr. „Messer, Schere, Gabel, Licht“ ist der Abend an den Dienstagen,

5. und 12. September, im St.-Vinzenz-Kindergarten an der Rietberger Straße in Wiedenbrück überschrieben. Es geht um Erste Hilfe bei Bewusstlosigkeit und Verletzungen, den Transport verunglückter Kinder sowie die Hilfe bei Verbrennungen und Vergiftungen. „Guten Tag, Frau Doktor!“ heißt es am Mittwoch, 20. September, im St.-Vitus-Kindergarten am Lattenbusch in St. Vit. An diesem Abend steht die Vorbeugung und Behandlung von Kinderkrankheiten im Brennpunkt des Interesses. Um grundlegende Prinzipien zur Erziehung von Kindern sowie

Methoden und Hilfen zur Lösung von Problemen und Familienstreitigkeiten dreht sich alles am Dienstag, 17. Oktober, im Jugendheim St. Vit an der Stromberger Straße. „Kinder brauchen Grenzen“ ist dieser Abend der Seminarreihe überschrieben. „Nein, die Suppe ess' ich nicht!“ Am Dienstag, 24. Oktober, wird den Seminarteilnehmern im St.-Vinzenz-Kindergarten Wiedenbrück aufgezeigt, was Kindern schmeckt und trotzdem gesund ist. „Papa, was spielen wir heute?“ Am Dienstag, 7. November, rücken Fragen nach Spielmaterial, Freizeitgestaltung, Förderung

und Entfaltung der Kinder durch Spiel und Bewegung im Jugendheim St. Vit in den Mittelpunkt des Interesses. „Was macht der liebe Gott den ganzen Tag?“ Am Dienstag, 21. November, geht es im St.-Vinzenz-Kindergarten um die religiöse Erziehung in Familie und Gemeinde. Die Teilnahmegebühr für die Veranstaltungsreihe beträgt acht Euro. Anmeldungen sind möglich beim Dekanatsbildungswerk Wiedenbrück, Margret Prinz, ☎ 05242/8489, im St.-Vinzenz-Kindergarten, ☎ 05242/906685, und im St.-Vitus-Kindergarten, ☎ 05242/3287.

Bauernschützen

Sehnsucht nach echter Begegnung

Rheda-Wiedenbrück (wi). Bauernschützenfest heißt umgangssprachlich das Fest des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, das diesmal vom 18. bis 20. August gefeiert wird. Die Gründe kamen vornehmlich aus dem bäuerlichen Bereich Nordrhedas. Längst zählen zu den Bauernschützen heute Bürger aus allen Stadtteilen und aus der Nachbarschaft sowie aus allen gesellschaftlichen Schichten. Auch der Gedanke der Ökumene ist stark ausgeprägt, was alljährlich die überkonfessionellen Gottesdienste eine Woche vor dem Schützenfest in einer der christlichen Kirchen der alten Fürstentadt an der Ems belegen. Diesmal wurde der Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche am Rathausplatz in Rheda ausgerichtet. Eine Fahnenabordnung sowie der Vorsitzende der Bauernschützen, Otto Nüßer, und sein Stellvertreter Jürgen Merschmann geleiteten

das amtierende Königspaar, Thomas und Andrea Witte, in das vollbesetzte Gotteshaus. Am Altar der Stadtkirche warteten der evangelische Pfarrer Rainer Moritz und sein katholischer Amtskollege i. R. Rüdiger Hinz. Die Geistlichen wandten sich mit Predigten an die Schützengemeinde und zitierten den Römerbrief 12 mit der Mahnung zu Bruderliebe und christlicher Gesinnung. Hinz, seit vielen Jahren als Baillonspatzen der Bauernschützen eng verbunden, gehörten doch viele Mitgliedsfamilien einst zu „seiner“ St.-Johannes-Pfarrei, ging in seiner Ansprache auf den Wert von Gemeinschaft ein. Gemeinschaft gehöre zum Leben der Menschen. Hinz: „Der Gemeinschaftsgedanke ist bei den Bauernschützen besonders stark ausgeprägt.“ Moritz nannte die Traditionen der Schützen ein gewichtiges Pfund, notwendig seien aber auch

Antworten auf Fragen der Zeit. Einen literarischen Anschlag bekam die Predigt durch ein Zitat des französischen Dichters Antoine de Saint-Exupéry: „Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre zunächst die Männer die Sehnsucht nach dem endlosen weiten Meer.“ Der evangelische Pfarrer aktualisierte diesen Text für den Gottesdienst in der Stadtkirche Rheda: „Wenn du eine Schützengemeinschaft bauen willst, dann trommle nicht nur Männer und Frauen zusammen, um Uniform und Festkleider zu tragen, Feste, Wirt und Getränke zu bestellen, Tradition zu pflegen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre sie zunächst die Sehnsucht nach echter Begegnung, nach dem weiten und dem Geheimnis des Lebens und letztlich nach dem lebendigen Gott.“



Das Königspaar der Rhedaer Bauernschützen, Thomas und Andrea Witte (M.), wurde von einer Fahnenabordnung sowie dem Vorsitzenden des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, Otto Nüßer (r.), und dessen Stellvertreter Jürgen Merschmann in der Stadtkirche geleitet. In dem Evangelischen Gotteshaus am Rathausplatz fand der traditionelle ökumenische Gottesdienst eine Woche vor dem Bauernschützenfest statt.

Sonntag

„Ich hab ein zärtliches Gefühl“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu einem zentralen Freiluftgottesdienstes in der Aktionsmulde der Flora Westfalica am kommenden Sonntag, 20. August, laden die Evangelischen Kirchengemeinden Rheda und Wiedenbrück ein. Die Feier, die um 10.30 Uhr beginnt, trägt das Motto: „Ich hab ein zärtliches Gefühl“. Im Mittelpunkt stehen Texte und Lieder des Sängers Herman van Veen. Mit nachdenklichen und kritischen Liedern nimmt der gebürtige Holländer immer wieder Stellung zu aktuellen Themen der Zeit. Es geht um die Fragen nach Gott und Tod genauso wie um die Verletzung von Menschenrechten oder den Einsatz für den Frieden. Die liturgische Leitung des Gottesdienstes liegt bei Pastorin Claudia Boge-Grothaus und Pastor Marco Beuermann. Am Sonntag, 20. August, finden aus Anlass der Feier in der Aktionsmulde der Flora Westfalica in den Evangelischen Kirchen von Rheda, Wiedenbrück, Langenberg und Benteler keine gesonderten Gottesdienste statt.

St. Johannes

Junge Senioren starten Radtour

Rheda-Wiedenbrück (gl). Den südlichen Teil des Kreises Gütersloh mit dem Fahrrad erkunden will die Gruppe der jungen Senioren von St. Johannes Rheda am Mittwoch, 16. August. Die Strecke ist 36 Kilometer lang, eine Einzelgehört zum Programm. Die Abfahrt erfolgt um 14 Uhr am Pfarrheim, Nonenstraße. Weitere Informationen gibt es bei Alfred Bauch, ☎ 42236.

Sebastianer

Zweite Kompanie tritt in die Pedale

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu einer Radtour urcht die zweite Kompanie des St.-Sebastian-Bürgerschützenvereins Wiedenbrück am Samstag, 19. August, um 14 Uhr ab Reitbahn auf. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Die Wegstrecke umfasst etwa 20 Kilometer.

St. Aegidius

KAB startet heute bereits um 13 Uhr

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Pättkeurst der KAB St. Aegidius Wiedenbrück am heutigen Dienstag startet bereits um 13 Uhr und nicht, wie sonst üblich, erst um 14 Uhr am Aegidiushaus. Die Strecke ist 40 Kilometer lang.

Ihr Draht zu uns

Die Glocke
 Telefon: (05242) 9265-0
 Telefax: (05242) 9265-19
 E-Mail: rw@die-glocke.de

Lokalredaktion:
 (05242) 9265-20
 Telefax: (05242) 9265-90
 Martin Gog (Leitung),
 Dirk Ebeling, Gerd Daub-Dieckhoff,
 Volker Wassum,
 Katharina Werneke

Lokalsport:
 (05242) 9265-30
 Norbert Fleischer

Kreisredaktion:
 (05241) 868-48
 Martin Neiteimer

Geschäftsstelle:
 Lange Straße 44
 33341 Rheda-Wiedenbrück
 E-Mail: gs-rwd@die-glocke.de